

Absolventenstudie Maschinenwesen TU Dresden 1999

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse -

Berufsaussichten

Wie bereits in der mittels des Absolventenmagazins "Kontakt" durchgeführten Vorstudie zeigt sich auch in der auf breiterer Basis durchgeführten Absolventenstudie speziell für die Fakultät Maschinenwesen (102 Befragte), daß die an dieser Fakultät ausgebildeten Ingenieure in den meisten erfragten Aspekten des beruflichen Verbleibs und der beruflichen Zufriedenheit von allen Fächergruppen eine positive (Selbst-) Einschätzung abgeben. Ausnahmen bilden allerdings die Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen sowie Aspekte sozialer Kompetenz. Dies wurde sowohl in der Vorstudie, als auch in der Studie Maschinenwesen unterdurchschnittlich eingeschätzt.

Ebenfalls bestätigt hat sich die Aussage der Vorstudie zu enormen Einkommensunterschieden zwischen den Fächergruppen. So erzielten von den Absolventen, die ihren Abschluß nach 1990 erwarben, die Ingenieure mit rund 5800 DM im Schnitt ein etwa doppelt so hohes monatliches Bruttoeinkommen wie etwa die Geistes-/ Sozialwissenschaftler mit rund 2500 DM. 48 Prozent der Absolventen der Fakultät Maschinenwesen verdienen über 3000 bis 5000 DM, weitere knapp 18 Prozent über 5000 bis 6000 DM monatlich (brutto). In den neuen Bundesländern erhalten nach einer Veröffentlichung von HIS (1998) allerdings 63 Prozent 3000 bis unter 5000 DM, aber lediglich 10 Prozent 5000 bis unter 6000 DM monatlich (brutto). Zwei Drittel (65 Prozent) der befragten Absolventen haben ihre (erste) Stelle in den neuen Bundesländern gefunden.

Studienbedingungen

Wie in der Vorstudie, zeigt sich auch in der Absolventenstudie Maschinenwesen, daß Ingenieure bzw. in diesem Fall die Absolventen Maschinenwesen eine überwiegend positive rückblickende Bewertung des Studiums vornahmen. So gaben 100 Prozent der befragten Absolventen an, ihr Fachbereich wäre gar nicht oder kaum durch Überfüllung von Lehrveranstaltungen gekennzeichnet. Im Bundesvergleich (Maschinenbau für die alten Bundesländer) gaben dies lediglich 24 Prozent an (für die neuen Bundesländer jedoch 94 Prozent). Im Vergleich der Fächergruppen der TU Dresden gaben dies von allen befragten Absolventen der TU insgesamt 48 Prozent an. Überdurchschnittlich gute Bewertungen erhielten die meisten anderen erfragten Aspekte (insbes. gute Beziehungen zwischen Lehrenden und Studierenden, Transparenz über die Prüfungsanforderungen, gut strukturierter Studienaufbau und spezialisierte Ausrichtung), mit Ausnahme eines engen Praxisbezugs und des Einsatzes neuer Medien in der Lehre. Auch über eine besonders strenge Notenvergabe können sich die Absolventen der Fakultät Maschinenwesen bei einem Notenschnitt von 1,7 im Gegensatz zu anderen Fächergruppen der TU (Jura/ Wirtschaft: 3,2) nicht beklagen. 96,2 Prozent erhielten gute und sehr gute Noten.

Defizite in Studienangebot, Praxisbezug, Einsatz neuer Medien, Lehrinhalten und Sozialkompetenz-Aspekten

Obwohl das Studium an der Fakultät Maschinenwesen insgesamt überwiegend positiv bewertet wurde, haben 27 Prozent der Absolventen in ihrem Studium bestimmte Studienangebote vermisst. Auch durch engen Praxisbezug und den Einsatz neuer Medien in der Lehre sehen sie ihr Studienfach weniger gekennzeichnet als an der TU insgesamt. Die Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen sowie Aspekte von sozialer Kompetenz wurden im Vergleich zu den befragten Absolventen der TU insgesamt unterdurchschnittlich eingeschätzt. Das zeigt sich u. a. auch darin, daß 70 Prozent der Absolventen während ihres Studiums entweder gar nicht oder weniger als 1 Monat im Ausland waren (TU gesamt: 67 Prozent). Länger als ein halbes Jahr waren nur 6 Prozent der Absolventen der Fakultät Maschinenwesen im Ausland (TU gesamt: 10 Prozent). Aktives Mitglied in Vereinen, Verbänden, Parteien, Bürgerinitiativen, Studentenvertretungen etc. waren während ihres Studium nur etwa halb so viele (23 Prozent) wie im Schnitt aller befragter Absolventen (41 Prozent) an der TU Dresden.

Defizite in der Internationalität des Studiums und in der Vermittlung sozialer Kompetenzen hatte HIS bereits 1995 in einer Befragung von Ingenieur-Absolventen sächsischer Hochschulen festgestellt, wobei diese sich weitgehend auf Absolventen des Maschinenbaustudiums beschränkte. Diese und andere Defizite wurden dann allerdings auch in den Veröffentlichungen bundesweiter Absolventenbefragungen (vgl. HIS 1998 und 1996) festgestellt, wenngleich in unterschiedlichem Maße für die einzelnen Regionen und Hochschultypen.

Die vollständigen Ergebnisse und Vergleiche...

Die vollständigen Ergebnisse und Vergleiche der Ergebnisse der Absolventenstudie Maschinenwesen an der TU Dresden 1999 mit bundesweiten Absolventenbefragungen von HIS und partielle Vergleiche der Ergebnisse von Studentenbefragungen mit gleichen Fragestellungen können Sie der Präsentation Absolventenstudie Maschinenwesen entnehmen, die über das Universitätsmarketing der TU Dresden erhältlich ist und zu gegebenem Zeitpunkt auch über das Internet verfügbar gemacht werden soll.

Weitere Informationen erhalten Sie über:

Technische Universität Dresden

Dezernat Forschungsförderung und Öffentlichkeitsarbeit

Sachgebiet Universitätsmarketing